

Thema: Vor Ort verankert, überall vernetzt – die Genossenschaftsbank

Beitrag: 1:51 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Im Vergleich zu vielen anderen Ländern weltweit ist in Deutschland der Mittelstand für Wachstum und Wohlstand extrem wichtig – und auch unser Bankensystem mit seinen drei Säulen „Privatbanken“, „Sparkassen“ und „Genossenschaftsbanken“ ist einzigartig. Vor allem letztere spielen eine ganz besondere Rolle für den Mittelstand. Warum, verrät Ihnen Helke Michael.

Sprecherin: Vor genau 200 Jahren wurde Friedrich Wilhelm Raiffeisen geboren. Mitte des 19. Jahrhunderts gründet er zeitgleich mit Hermann Schulze-Delitzsch sogenannte Kredit- und Darlehenskassen. Mit denen wollten sie durch Missernten und Hungersnöte in Not geratene Bauern und Handwerker unterstützen – und das war auch die Grundlage der heutigen Genossenschaftsbanken:

O-Ton 1 (Dr. Andreas Martin, 16 Sek.): „Und die arbeiten immer noch nach den Prinzipien, die Raiffeisen und Schulze-Delitzsch, als Gründer der Volksbanken, vor so langer Zeit aufgestellt haben. Das sind die genossenschaftlichen Prinzipien ‚Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung‘ – und danach sind die Genossenschaftsbanken heute noch organisiert.“

Sprecherin: Sagt Dr. Andreas Martin vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) und erklärt, warum Genossenschaftsbanken heute noch so extrem wichtig sind:

O-Ton 2 (Dr. Andreas Martin, 26 Sek.): „Für den Mittelstand sind die Volksbanken/Raiffeisenbanken der Finanzierungspartner, der das Schwungrad im Mittelstand am Laufen hält. 246 Milliarden Euro an Krediten sind vergeben an Firmenkunden, bei einer Wachstumsrate vorn zurzeit über fünf Prozent. Man sieht also daran, es gibt in Deutschland keine Kreditklemme. Die Unternehmen kommen an Kredite heran, können investieren, können Arbeitsplätze schaffen.“

Sprecherin: 3,6 Millionen dieser kleinen und mittleren Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft gibt es hierzulande – und Genossenschaftsbanken sind für sie und natürlich auch für alle Privatkunden ein verlässlicher Partner.

O-Ton 3 (Dr. Andreas Martin, 23 Sek.): „Weil sie verteilt sind über das ganze Land. Alleine bei den Genossenschaftsbanken zählen wir 915 selbstständige Volksbanken und Raiffeisenbanken. Das ist nahezu die Hälfte der 2.000 in Deutschland tätigen Geldinstitute. Und das ist eben die wichtige Bedeutung, dies nicht nur in großen städtischen Zentren darstellen zu können, sondern verteilt über das ganze Land ein flächendeckendes Kreditangebot sicherzustellen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos über die Geschichte der Genossenschaftsbanken und ihre heutige Bedeutung finden Sie zum 200. Geburtstag ihres Mitbegründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen im Internet unter www.raiffeisen2018.de.

Thema: Vor Ort verankert, überall vernetzt – die Genossenschaftsbank

Interview: 2:54 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Im Vergleich zu vielen anderen Ländern weltweit ist in Deutschland der Mittelstand für Wachstum und Wohlstand extrem wichtig – und auch unser Bankensystem mit seinen drei Säulen „Privatbanken“, „Sparkassen“ und „Genossenschaftsbanken“ ist einzigartig. Vor allem letztere spielen eine ganz besondere Rolle für den Mittelstand. Warum, weiß Dr. Andreas Martin vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), hallo.

Begrüßung: „Ja, hallo und guten Tag!“

1. Herr Dr. Martin, der Mittelstand spielt in Deutschland eine ganz besondere Rolle. Aber wer zählt eigentlich genau dazu?

O-Ton 1 (Dr. Andreas Martin, 22 Sek.): „Das sind in Deutschland 3,6 Millionen kleine und mittlere Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft, dem Handel, dem Handwerk, dem Dienstleistungssektor, aus der Gastronomie und Hotellerie, aus den freien Berufen. Mit insgesamt 17 Millionen sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitern und einer Million Auszubildenden – also tatsächlich ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor für unser Land.“

2. Wer ist denn der wichtigste Finanzierungspartner für den deutschen Mittelstand?

O-Ton 2 (Dr. Andreas Martin, 21 Sek.): „Das sind die Kreditinstitute in Deutschland, die sich selbst als mittelständisch begreifen. Der Größe nach und auch, weil sie verteilt sind über das ganze Land, nämlich die Genossenschaftsbanken und die Sparkassen. Und alleine bei den Genossenschaftsbanken zählen wir 915 selbstständige Volksbanken und Raiffeisenbanken. Das ist nahezu die Hälfte der 2.000 in Deutschland tätigen Geldinstitute.“

3. Wie greifen genossenschaftlich organisierte Banken dem Mittelstand denn unter die Arme?

O-Ton 3 (Dr. Andreas Martin, 38 Sek.): „Für den Mittelstand sind die Volksbanken/Raiffeisenbanken der Finanzierungspartner, der, ganz wichtig, das Schwungrad im Mittelstand am Laufen hält. 246 Milliarden Euro an Krediten sind vergeben an Firmenkunden, bei einer Wachstumsrate von zurzeit über fünf Prozent. Man sieht also daran, es gibt in Deutschland keine Kreditklemme. Die Unternehmen kommen an Kredite heran, können investieren, können Arbeitsplätze schaffen. Und das ist eben die wichtige Bedeutung, dies nicht nur in großen städtischen Zentren darstellen zu können, sondern verteilt über das ganze Land ein flächendeckendes Kreditangebot sicherzustellen.“

4. Seit wann gibt es Genossenschaftsbanken eigentlich und was macht sie so besonders?

O-Ton 4 (Dr. Andreas Martin, 22 Sek.): „Wir feiern in diesem Jahr den 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Und die Genossenschaftsbanken arbeiten immer noch nach den Prinzipien, die Raiffeisen und Schulze-Delitzsch als Gründer der Volksbanken vor so langer Zeit aufgestellt haben. Das sind die genossenschaftlichen Prinzipien ‚Selbsthilfe,

Selbstverwaltung und Selbstverantwortung‘ – und danach sind die Genossenschaftsbanken heute noch organisiert.“

5. Welchen Auftrag haben Genossenschaftsbanken eigentlich?

O-Ton 5 (Dr. Andreas Martin, 25 Sek.): „Die Genossenschaftsbanken haben wie alle Genossenschaften den Auftrag gemäß Paragraf eins des Genossenschaftsgesetzes, die Wirtschaft ihrer Mitglieder zu fördern. Und die Mitglieder bei Genossenschaftsbanken sind natürlich die Bankkunden. Und insoweit haben wir hier eine ganz hohe Deckung zwischen Kunden und Mitgliederzahl: 30 Millionen Kunden, 18,5 Millionen Mitglieder, die eben auch zugleich über die Geschicke ihrer Bank mitbestimmen.“

6. Was heißt das konkret?

O-Ton 6 (Dr. Andreas Martin, 28 Sek.): „Als Anteilseigner ihrer Bank bestimmen die Mitglieder den Kurs der Bank. Und das heißt, sie wirken mit in der Mitgliederversammlung oder bei größeren Instituten in einer gewählten Vertreterversammlung, aus der heraus auch dann da der Aufsichtsrat des Instituts bestimmt wird, in dem häufig auch der Mittelstand vor Ort eine ganz starke Rolle spielt. Daneben gibt es eine attraktive Dividende auf die Geschäftsanteile und auch besondere Leistungen für Mitglieder in den Produkten und Dienstleistungen der Genossenschaft.“

Dr. Andreas Martin vom BVR über das einzigartige Erfolgsmodell und die besondere Bedeutung von Genossenschaftsbanken für den deutschen Mittelstand. Danke Ihnen für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr Infos über die Geschichte der Genossenschaftsbanken und ihre heutige Bedeutung finden Sie zum 200. Geburtstag ihres Mitbegründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen im Internet unter www.raiffeisen2018.de.